



Mehr erreichen

Der globale zusammenfassende Bericht zum Cargill Cocoa Promise-Projekt 2016/2017

Mehr erreichen

Cargill hat sich zum Ziel gesetzt, eine führende Rolle auf dem Weg zu einer langfristig stabilen, florierenden Kakaobranche zu übernehmen. Unser Ziel besteht darin, das Leben von Kakaobauern und ihren Gemeinden in fünf Herkunftsländern zu verbessern und so die Zukunft von Kakao und Schokolade zu sichern.

Dieser Bericht blickt zurück auf die ersten fünf Jahre des Cargill Cocoa Promise-Projekts und gewährt einen Einblick in die globalen Trends und Möglichkeiten, welche die Nachhaltigkeit der Kakaobranche beeinflussen.



Alle Einzelheiten zu unserem Ansatz sowie zu unseren Aktivitäten und Fortschritten im Rahmen des Cargill Cocoa Promise-Projekts finden Sie online unter www.cargill.com/cocoa-sustainability

Inhalt

Unsere Welt

Durch gemeinsames Engagement mehr erreichen
Seite 01

Die globale Entwicklung des Cargill Cocoa Promise-Projekts
Seite 02

Die sich verändernde Welt des Kakaos
Seite 04

Unser Weg ins Jahr 2030
Seite 06

Unsere Geschichten

Engagement für unseren Planeten
Seite 08

Bäuerliche Gemeinschaften unterstützen
Seite 10

Mehr Transparenz
Seite 12

Die sozioökonomische Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit von Bauern stärken
Seite 14

Unsere Fortschritte

Unser Leistungsspektrum
Seite 16

Die Existenzgrundlage von Bauern verbessern
Seite 18

Die Existenzgrundlage von Gemeinden verbessern
Seite 22

Unsere Ziele

Unsere neuen Ziele für 2030, die durch diese Symbole dargestellt sind, finden in diesem Bericht wiederholt Erwähnung:



01

Unsere Welt

Durch gemeinsames Engagement mehr erreichen

Unser Weg

Cargill arbeitet seit über 150 Jahren mit Landwirten zusammen. In dieser Zeit haben wir eine enorme Menge an Wissen, Erfahrung und Beziehungen im Bereich landwirtschaftlicher Rohstoffe aufgebaut. Seit über zwei Jahrzehnten setzen wir diese Erfahrung auch im Kakaosektor ein. Als sich uns diese Gelegenheit bot, erkannten wir auch, dass es notwendig ist, Kakaobauern sowie die Branche als Ganzes zu unterstützen, um so für langfristige Stabilität zu sorgen. Diese Erkenntnis versetzte uns in eine ideale Lage, eine führende Rolle dabei zu übernehmen, die Kakao-Lieferkette auf Dauer nachhaltig zu gestalten, da die Nachfrage für nachhaltig angebautes Kakao stetig zunahm.

So riefen wir vor fünf Jahren das Cargill Cocoa Promise-Projekt ins Leben, um die Integrität unseres Ansatzes hervorzuheben, um Rahmenbedingungen für nachhaltig angebautes Kakao in fünf Herkunftsländern zu schaffen und um es für unsere Kunden einfach zu machen, unser Engagement über die gesamte Lieferkette hinweg zu erkennen.

Wir wollen mehr erreichen

Wir sind sehr stolz auf die Fortschritte, die wir und unsere Partner hinsichtlich einer nachhaltigen Kakaobranche erreicht haben. Wir sind uns jedoch auch bewusst, dass wir noch einen langen Weg vor uns haben, bevor wir sagen können, dass die Zukunft von Kakao und Schokolade, und vor allem der Kakaobauern, wirklich sicher ist. Es gibt noch vieles mehr zu tun, vor allem, wenn es darum geht, Wissen auszutauschen und Partnerschaften einzugehen, um Transparenz und Verantwortung in eine komplexe Lieferkette mit vielen Abhängigkeiten einzubinden.

Angesichts sich verändernder Erwartungen verschiedener Interessengruppen Industriegrößen eine haben neue Verantwortung nachhaltig zu arbeiten. Im Rahmen unserer Arbeit mit Bauern, Kunden und Regierungen bieten sich uns Möglichkeiten, Menschen zusammenzubringen und positive Veränderungen zu bewirken.

Vor allem aber sind wir in der Lage, unsere globale Präsenz sowie unser umfassendes Wissen zu nutzen, um bewährte Verfahren branchenübergreifend in die Bereiche Kakao und Schokolade zu übertragen, zum Beispiel, wenn es um die Anwendung neuer Technologien geht.

Wir wollen mit unserem Cargill Cocoa Promise-Projekt mehr erreichen. Deshalb haben wir in diesem Jahr, im Einklang mit unserer Unternehmensstrategie, unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie unsere Ziele neu ausgerichtet. Durch unseren gestärkten Ansatz und die Umsetzung dieser ehrgeizigen Ziele ändert sich die Art und Weise, wie wir arbeiten, zwar nicht grundsätzlich. Wir erhalten dadurch jedoch mehr Fokus und Energie, um unsere Anstrengungen insbesondere hinsichtlich einer transparenten Lieferkette voranzutreiben und gemeinsam mit unseren Partnern innovative Lösungen zu entwickeln, um bestehende Probleme in der gesamten Branche anzugehen.

Unser langfristiges Engagement

Die Sicherung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit von Kleinbauern und ihren Familien kommt den betroffenen Menschen und Gemeinden zugute. Dies ist mir ein persönliches Anliegen. Es ist jedoch mehr als nur ein Gefühl der Verantwortung. Es ist auch eine wichtige Investition in die Sicherheit unserer Lieferkette und des langfristigen Erfolgs unseres Unternehmens sowie derer, die sich auf uns verlassen. Als Geschäftsführer für den Bereich Cargill Cocoa & Chocolate ist es meine Aufgabe, profitables Wachstum für unser Unternehmen zu schaffen. Und das ist ohne Nachhaltigkeit nicht möglich. Ich werde auch in Zukunft daran arbeiten, die nachhaltigen Verfahren des Cargill Cocoa Promise-Projekts weiter zu verbessern und zu einem festen Bestandteil unserer Aktivitäten sowie unserer Lieferkette zu machen.

Das Aufbauen einer nachhaltigen Zukunft für Kakao und Schokolade bedeutet, dass wir uns unseren Überzeugungen verbunden fühlen und uns selber hohe Ziele setzen müssen, wie wir es mit der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele für 2030 bereits getan haben. Wir müssen jedoch auch bereit sein, zuzuhören und zu lernen. In dem Maße, in dem sich das Thema Nachhaltigkeit im vergangenen Jahrzehnt verändert hat, müssen wir auch auf neue Bedürfnisse und Herausforderungen eingehen.

„Ich bin begeistert über den positiven Beitrag, den ich zusammen mit meinen Kollegen bei Cargill und unseren geschätzten Partnern für eine langfristig stabile, florierende Kakaobranche leisten kann. Helfen Sie mit, gemeinsam mit Cargill Cocoa & Chocolate diese Zukunft zu gestalten.“

Harold Poelma
Geschäftsführer
Cargill Cocoa & Chocolate



Die globale Entwicklung des Cargill Cocoa Promise-Projekts

Wir riefen das Cargill Cocoa Promise-Projekt im Jahr 2012 im Rahmen unseres langfristigen Engagements zur Schaffung einer nachhaltig stabilen, florierenden Kakaobranche über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ins Leben. Eine langfristig stabile, florierende Kakaobranche ist nicht nur für geschäftlichen Erfolg von Bedeutung, sondern auch beim Bewältigen großer Herausforderungen, wie der Bekämpfung von Armut oder der Verbesserung von Bildungsstandards, aber auch um zu gewährleisten, dass wertvolle natürliche Ressourcen mit Sorgfalt behandelt werden.

In den fünf Jahren seit Beginn des Cargill Cocoa Promise-Projekts haben unsere Aktivitäten auf unserer bestehenden Arbeit aufgebaut und es konnten bereits signifikante Unterschiede für unser Geschäft, für unsere Kunden sowie für die Gemeinden, von denen wir unseren Kakao beziehen, erzielt werden. Aber die Welt verändert sich, und deshalb müssen wir flexibel bleiben, um uns an diese Veränderungen, wie zum Beispiel Klimawandel und Ressourcenknappheit, anzupassen. Eine globale Sichtweise ist entscheidend. Zudem setzen wir kontinuierlich das um, was wir durch unsere Arbeit in den verschiedenen Ländern lernen. Dabei passen wir unseren Ansatz an und setzen bewährte Verfahren ein, welche den spezifischen Bedürfnissen und Herausforderungen der verschiedenen Länder und Gemeinden gerecht werden.

Mehr erreichen

Der diesjährige Bericht befasst sich mit unseren Zielen, die wir bis 2030 erreichen wollen. Auf Grundlage von Cargills Erfahrung und Wissen von, Anliegen direkt Beteiligter sowie den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) werden diese Ziele die Zukunft des Cargill Cocoa Promise-Projekts bestimmen. Sie werden uns inspirieren, noch mehr zu unternehmen, um die Herausforderungen, welche das Thema Nachhaltigkeit an unsere Branche, aber auch an die Gesellschaft stellt, zu bewältigen, während wir eine zunehmend globalere Sichtweise übernehmen.

* Aller nachhaltig beschaffter Kakao ist durch Dritte zertifiziert

Ghana

4%

nachhaltig angebaute Kakao aus Ghana in 2016/2017 (5% in 2012/2013)*



Cargill gründete 2016 seine eigene lizenzierte Einkaufsgesellschaft (Licensed Buying Company), um das Wachstum bei nachhaltig angebaute Kakao voranzutreiben.

Brasilien

1%

nachhaltig angebaute Kakao aus Brasilien in 2016/2017 (0% in 2012/2013)*



Unsere Mengen aus nachhaltigem Anbau in Brasilien (ein „neues Land“ für uns) werden aufgrund der gestiegenen regionalen Nachfrage voraussichtlich zunehmen.

Elfenbeinküste

59%

nachhaltig angebaute Kakao aus der Elfenbeinküste in 2016/2017 (34% in 2012/2013)*



Wir beobachten ein kontinuierliches Wachstum der Mengen aus nachhaltigem Anbau aus der Elfenbeinküste, dem größten Kakao-Produzenten der Welt.

Indonesien

7%

nachhaltig angebaute Kakao aus Indonesien in 2016/2017 (0% in 2012/2013)*



Aufgrund regionaler Nachfrage steigen die Mengen aus nachhaltigem Anbau an, alleine in den letzten drei Jahren um 7%.

Kamerun

32%

nachhaltig angebaute Kakao aus Kamerun in 2016/2017 (0% in 2012/2013)*



Beeindruckendes Wachstum bei den Mengen aus nachhaltigem Anbau, bedingt durch Cargills Bezugsquellen, kombiniert mit dem Interesse der Bauern an nachhaltigen Verfahren.

+ Entdecken Sie unsere Ziele auf Seite 06

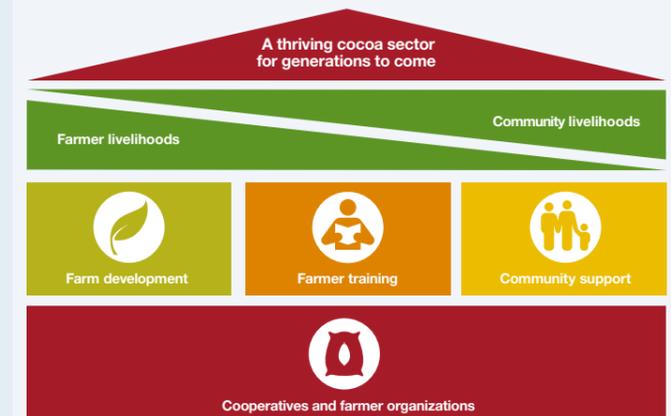
+ Lesen Sie mehr über unsere Fortschritte auf Seite 16

Anteil von direkt aus dem Herkunftsland bezogenem Kakao



0% —————> 43%

Der Ansatz unseres Cargill Cocoa Promise-Projekts



Was wollen wir erreichen?

Wir haben das Ziel, die Entwicklung einer transparenten Lieferkette voranzutreiben, damit die Bauern ihr Einkommen und ihren Lebensstandard steigern können und gleichzeitig ein ausreichendes Angebot an nachhaltig produzierten Kakao- und Schokoladenprodukten gewährleistet ist.

Unsere Wirkungsbereiche

Wir wollen messbare positive Auswirkungen für die Existenzgrundlage von Bauern und Gemeinden erreichen. Dazu fokussieren wir unsere Investitionen und Anstrengungen auf vier Bereiche:

Entwicklung von Bauern

Auf der individuellen Ebene der landwirtschaftlichen Betriebe entwickeln wir Pläne zur Optimierung der Kakaoproduktion und sorgen dafür, dass zusätzliche Betriebsmittel, wie zum Beispiel Dünger, verfügbar sind sowie effizient und verantwortungsvoll eingesetzt werden.

Schulungen für Bauern

Um Bauern in die Lage zu versetzen, ihre Betriebe als erfolgreiche Unternehmen zu betreiben, bieten wir Schulungen, Coaching-Maßnahmen sowie Hilfsmittel zur Förderung guter landwirtschaftlicher, sozialer, unternehmerischer und umweltschonender Verfahren sowie von Gesundheits- und Sicherheitspraktiken.

Unterstützung von Gemeinden

Zur Stärkung von Erzeugergemeinschaften verbessern wir die Verfügbarkeit von Basisdienstleistungen wie Bildung, Gesundheit und Ernährung, und beseitigen Barrieren für wirtschaftliche Selbstbestimmung.

Kooperativen und Bauernorganisationen

Das Fundament des Cargill Cocoa Promise-Projekts sind unsere langjährigen Partnerschaften mit geschäftsorientierten Bauernorganisationen. Diese stärken wir und machen sie zum Multiplikator, um weitere Bauern und deren Gemeinden durch unsere drei anderen Handlungsfelder zu erreichen.

Die sich verändernde Welt des Kakaos

Um unseren Beitrag zur Sicherung der Zukunft von Kakao und Kakaobauern zu leisten, müssen wir die vielen komplexen und miteinander verbundenen Probleme verstehen, welche die Welt des Kakaos bestimmen.

Weltweites Engagement für Nachhaltigkeit

Die Herausforderungen, welche das Thema Nachhaltigkeit heutzutage an uns stellt, lassen sich nur durch eine konzertierte globale Anstrengung mit Beteiligung zahlreicher Interessengruppen bewältigen. Die UN-Ziele für nachhaltigen Entwicklung bringen Regierungen, Unternehmen, NGOs und Gemeinschaften zusammen, um gemeinsame Ambitionen und Ziele für globalen Wandel zu verfolgen.

Unsere neuen Ziele im Rahmen des Cargill Cocoa Promise-Projekts sind eng mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung verbunden.

+ Weitere Informationen auf Seite 06

+ Lesen Sie mehr über unsere Arbeit mit der Industriepartnern unter www.cargill.com/page/cocoaaction

Auf und Ab der Kakaobranche

Der Kakaopreis kann durch viele Faktoren beeinflusst werden, wie zum Beispiel Veränderungen in Angebot und Nachfrage, kurzfristige Wetterereignisse oder langfristigen Klimawandel. Um die Zukunft des Kakaos zu sichern, muss sein Anbau ein attraktives und sicheres Einkommen für viele weitere Generationen von Kakaobauern bieten können.

Wir glauben, dass bäuerliche Gemeinschaften und eine Diversifizierung der Einkommensquellen von entscheidender Bedeutung sind, um Kakaobauern auf lange Sicht ein stabiles Einkommen zu sichern.

+ Weitere Informationen auf Seite 14

Transparente Lieferkette

Von der Kakaofarm zum Schokoriegel

Unternehmen und Verbraucher machen sich mehr Gedanken denn je über die Richtlinien und Standards dessen, was sie kaufen. So wollen sie bei zertifizierten Produkten die Gewissheit haben, dass ihre Investition die versprochenen Vorteile mit sich bringt.

Technologische Fortschritte schaffen neue Möglichkeiten für Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der Kakao-Lieferkette.

+ Weitere Informationen auf Seite 12

+1 Mio.

Im Jahr 2016 wurden laut Schätzungen weltweit erstmals mehr als 1 Mio. Tonnen UTZ-zertifizierter Kakao angebaut und vermarktet

Klimawandel

Der Klimawandel ist eines der größten Probleme, mit denen sich die Gesellschaft sowie die Gemeinden, mit denen wir in unseren Bezugsländern zusammenarbeiten, auseinandersetzen müssen. Land, das derzeit für die Kakaoproduktion geeignet ist, wie zum Beispiel in Ghana und der Elfenbeinküste, könnte in Folge veränderter Niederschlagsmengen oder Temperaturänderungen unrentabel werden¹. Was bedeutet dies für die Bauern, mit denen wir zusammenarbeiten, sowie für die Länder, aus denen wir Kakao beziehen?

Angesichts steigender Temperaturen und veränderter Niederschlagsmengen ist die Unterstützung der Kakaobauern von zentraler Bedeutung, um sie wirtschaftlich anpassungs- und widerstandsfähiger zu machen.

+ Weitere Informationen auf Seite 08

70%

des Kakaos weltweit wird in vier westafrikanischen Ländern angebaut, 16% in Nord- und Südamerika sowie 9% in Asien und Ozeanien

Wettbewerb um Ressourcen

Nach Angaben des World Wildlife Fund bräuchten die Menschen 1,6 Erden, um die natürlichen Ressourcen und ökologische Dienstleistungen, die wir heute nutzen, bereitzustellen. Angesichts eines erwarteten Anstiegs der Weltbevölkerung auf 9 Mrd. bis zum Jahr 2050 wird sich der Druck auf die natürlichen Ressourcen folglich noch verstärken.

Durch die Förderung guter landwirtschaftlicher Verfahren und Zugang zu Technologie schützen unsere Bauern die Umwelt und können mehr Leistung unter Einsatz von weniger Ressourcen erbringen.

+ Weitere Informationen auf Seite 18

9 Mrd.

Weltbevölkerungprognose für 2050

Druck durch eine wachsende Weltbevölkerung

Da zum Ernähren einer wachsenden Weltbevölkerung auch immer mehr Land benötigt wird, werden bereits bedrohte Lebensräume noch stärker unter Druck geraten. Wäldern kommt hierbei eine besonders kritische Rolle zu, da sie einerseits den Klimawandel reduzieren und andererseits natürliche Ökosysteme beheimaten.

Wir haben uns verpflichtet, bis 2030 das unkontrollierte Abholzen von Wäldern aus unseren Lieferketten zu beseitigen.

+ Weitere Informationen auf Seite 14

Armut und Ungleichheit bekämpfen

Trotz der globalen Entwicklungen haben viele Menschen auf der ganzen Welt – einschließlich der Menschen in Kakao-Erzeugergemeinschaften – nach wie vor kaum Zugang zu den grundlegenden Ressourcen, die sie zum Erfüllen ihrer Bedürfnisse benötigen, wie zum Beispiel qualitativ hochwertige Bildung für Kinder, Gesundheitsversorgung und gute Ernährung.

Wir glauben, dass die Verringerung von Armut und die Förderung von Frauen der Schlüssel zur Stärkung von Gemeinden sowie zur Beseitigung von Kinderarbeit sind.

+ Weitere Informationen auf Seite 22

75%

der Frauen weltweit können keinen Bankkredit aufnehmen²

¹ www.worldcocoaoundation.org/wcf-march-april-2015

² Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen

Während wir kontinuierlich hinzulernen und unseren Ansatz weiterentwickeln, müssen das Cargill Cocoa Promise-Projekt und die damit verbundenen Ziele sich weiterhin darauf konzentrieren, was zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Branche notwendig ist.

In diesem Jahr haben wir fünf Ziele ins Leben gerufen, die unser Engagement zur Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) sowie eine weitere Verbesserung der Existenzgrundlage von Bauern und Gemeinden stärken.

Unser Weg ins Jahr

2030

In einer Welt der begrenzten Ressourcen müssen wir uns auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir am meisten bewirken können. Deshalb haben wir in diesem Jahr zur Unterstützung unserer Strategie die dringlichsten Nachhaltigkeitsfragen der Kakaobranche neu beurteilt – sowie Cargills Möglichkeiten, hier Einfluss zu nehmen.

Unter Berücksichtigung unserer neuen Erkenntnisse haben wir die Ziele neu definiert, die uns dabei helfen werden, unsere Fortschritte im Rahmen des Cargill Cocoa Promise-Projekts bis 2030 voranzutreiben.

Jedes der Ziele wird mithilfe spezifischer Vorgaben, die auf den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung basieren und speziell an die lokalen Bedürfnisse auf Landes- und Gemeindeebene angepasst sind, umgesetzt und überwacht werden.

Unser ergebnisorientierter Ansatz wird sicherstellen, dass wir neue Möglichkeiten sowie Expansions- oder Verbesserungsbereiche identifizieren, während wir Mehrwert für unsere Kunden schaffen, indem wir die Ergebnisse unserer Aktivitäten aufzeigen.



„Durch das Teilen dieser Ziele wollen wir Klarheit und Transparenz nach innen und außen schaffen. Dabei verfolgen wir das Ziel, gemeinsam mit unseren Partnern die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Kakao-Lieferkette und einer besseren Geschäftsentwicklung für alle Beteiligten voranzutreiben.“

Taco Terheijden (Direktor, Kakao-Nachhaltigkeit Cargill Cocoa & Chocolate)



Ziel 1 Existenzgrundlage von Bauern

Wir werden professionelle Kakaoanbauverfahren fördern, um die sozioökonomische Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit der Kakaobauern und ihrer Gemeinden zu stärken.

Unsere Ziele für 2030:

→ Eine Million Bauern kommen die Möglichkeiten des Cargill Cocoa Promise-Projekts zugute

Das bedeutet für uns Folgendes:

→ Wir werden die Bauern, von denen wir Kakao beziehen, in die Lage versetzen, die Rentabilität ihrer Farmen durch eine bessere Produktivität pro Hektar und die Diversifizierung ihrer Einkommensquellen zu maximieren

→ Wir werden Bauern, von denen wir Kakao beziehen, in die Lage versetzen, von professionellen Bauernorganisationen zu profitieren, da wir dies als den Schlüssel zur langfristigen Nachhaltigkeit des Kakaoanbaus in den Regionen sehen, aus denen wir Kakao beziehen

→ Wir werden die oben genannten Punkte umsetzen, indem wir Produkte, Dienstleistungen, Schulungen und Coaching-Maßnahmen für alle Bauern bieten, von denen wir Kakao beziehen

Relevante SDGs



Ziel 2 Gemeinwohl

Wir werden die Sicherheit und das Wohl von Kindern und Familien in Kakaoanbaugebieten verbessern.

Unsere Ziele für 2030:

→ Keine Vorkommnisse von Kinderarbeit in unserer Lieferkette bis zum Jahr 2025

→ Eine Million Familien sollen von den Möglichkeiten des Cargill Cocoa Promise-Projekts profitieren

Das bedeutet für uns Folgendes:

→ Wir werden Kinderarbeit in unserer Lieferkette identifizieren, verhindern und beenden

→ Wir werden die Entwicklung eines Community Action Plans (CAP) in Gemeinden vorantreiben, von denen wir Kakao beziehen. Diese CAPs werden als Strategieplan zum Vorantreiben des Gemeinwohls dienen, wobei die Schwerpunkte auf Kinderschutz, Bildung, Gesundheit/Ernährung und der Förderung von Frauen liegen werden

→ Wir werden mit Gemeindegliedern, NGOs, Regierungen und anderen Interessengruppen zusammenarbeiten, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die lokal definierten Anforderungen gerecht werden

Relevante SDGs



Ziel 3 Unseren Planeten schützen

Wir werden bewährte umweltschonende Verfahren in unserem Unternehmen sowie unserer gesamten Lieferkette fördern.

Unsere Ziele für 2030:

→ Kein unkontrolliertes Abholzen von Wäldern in unserer Lieferkette

Das bedeutet für uns Folgendes:

→ Wir werden die unkontrollierte Abholzung von Wäldern in unserer Lieferkette identifizieren, verhindern und beenden, und gleichzeitig nach Möglichkeiten für Wiederaufstufung und Biodiversität suchen

→ Wir werden auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Kohlenstoffziele für unsere Lieferkette festlegen, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen sind

→ Wir werden die Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit von Bauern gegenüber den Auswirkungen von Klimaveränderungen stärken

Relevante SDGs



Ziel 4 Konsumentenvertrauen

Wir werden dazu beitragen, dass Konsumenten auf der ganzen Welt sich bei der Auswahl von Kakao- und Schokoladenprodukten darauf verlassen zu können, dass diese aus nachhaltigem Anbau stammen.

Unsere Ziele für 2030:

→ 100% Rückverfolgbarkeit unserer Kakaobohnen vom Bauern zum Werk

→ 100% der Zutaten für Schokoladenprodukte werden im Einklang mit unserem Verhaltenskodex für Nachhaltigkeit bezogen

Das bedeutet für uns Folgendes:

→ Wir werden Rückverfolgbarkeit zum Standard in unserer direkten Kakao-Lieferkette machen

→ Wir werden darauf hinarbeiten, ausschließlich Kakao- und Schokoladenprodukte aus nachhaltigem Anbau zu beziehen, zu verarbeiten zu und vermarkten

→ Wir werden Kunden und Konsumenten ehrlich und transparent über unsere Fortschritte hinsichtlich Nachhaltigkeit informieren

Relevante SDGs



Ziel 5 Transformation, gemeinsam

Wir werden die Gestaltungskraft von Partnerschaften nutzen, um unsere Bemühungen voranzutreiben und auszuweiten, um die Branche in einem Maß umzugestalten, das alleine nicht möglich wäre.

Das bedeutet für uns Folgendes:

→ Wir werden in Partnerschaften investieren, die sich darauf konzentrieren, tiefgreifende Veränderungen bei der Marktnachfrage, bei Verantwortlichkeiten, im öffentlichen Sektor sowie bei Bauernorganisationen voranzutreiben

→ Wir werden ein auf belegbaren Daten gestützter Vordenker in der Branche sein, indem wir unser Wissen und breite Aufstellung gemeinsam mit unseren Partnern nutzen, um die Anforderungen von Nachhaltigkeitsnormen in der gesamten Branche zu erhöhen

→ Wir werden unsere Expertise für die Wissenschaft, Vorgehensweise und Entwicklung von Kapazitäten zur Verfügung stellen, um Regierungen und zivilgesellschaftliche Organisationen dabei zu unterstützen, wichtige Nachhaltigkeitsfragen in der Branche gemeinsam anzugehen

Relevante SDGs



Engagement für unseren

Planeten

2,3 Mio. ha

mithilfe von GPS-Technologie Erhebung
des Verlusts des Baumbestandes
in unseren fünf Bezugsländern

Verpflichtung

Wir haben uns verpflichtet, bis 2030
die unkontrollierte Abholzung von Wäldern
aus unseren Lieferketten zu beseitigen

Als ein führendes Unternehmen in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung sind wir uns durchaus bewusst, dass die Stärke des globalen Ernährungssystems von der Gesundheit der weltweiten natürlichen Ressourcen und der Erzeugergemeinschaften abhängt. Deshalb haben wir uns dazu verpflichtet, die unkontrollierte Abholzung von Wäldern in unserer Kakao-Lieferkette zu beenden, um den Klimawandel Abholzung sowie Verlust von Lebensräumen zu reduzieren.

Die heutige Gesellschaft ist an einem kritischen Punkt angelangt, an dem sie zunehmend darüber nachdenkt, wie die Wirtschaft zum Eindämmen des Klimawandels beitragen kann. Wir wissen, dass eine Verringerung und Eindämmung der Auswirkungen des Klimawandels für die zukünftige globale Ernährungssicherheit von entscheidender Bedeutung ist und die unkontrollierte Zerstörung von Wäldern dabei eine zentrale Rolle spielt.

Wälder: Lebensgrundlage für Natur und Mensch

Die Wälder unseres Planeten sind Heimat unzähliger Pflanzen und Tiere, eine lebenswichtige Quelle für Nahrung, Wasser, Kraftstoffe, Medizin sowie Existenzgrundlage für Milliarden von Menschen. Zudem sind sie untrennbar mit dem Klimawandel verbunden. Schätzungen deuten drauf hin, dass rund 12% der weltweiten Treibhausgasemissionen durch die Abholzung von Tropenwäldern entstehen³. Darüber hinaus tragen Wälder auf natürliche Weise zur Reduzierung des Klimawandels bei, indem sie beispielsweise den Wasserkreislauf regulieren oder Kohlendioxid absorbieren.



„Derzeit sind rund 100 Familien am Forest Cocoa-Projekt in Brasilien beteiligt. Dabei wird Kakao auf einer Fläche von 500 Hektar in Agroforst-Systemen angebaut. Das Projekt kann bis 2020 auf mehr als 2.500 Familien erweitert werden, wenn wir interinstitutionelle Vereinbarungen mit der Privatwirtschaft, Behörden und Kakaoproduzenten treffen können. Cargills Unterstützung hat wesentlich zum Erfolg des Projekts beigetragen.“

Rodrigo Mauro Freire (Forest Cocoa-Projektmanager) – Brasilien



Lesen Sie den vollständigen
Waldbericht von Cargill vom Januar 2017

Einfluss nutzen

Es gibt keine Standardlösung zum Beenden der unkontrollierten Abholzung von Wäldern und wir können dies nicht als Einzelunternehmen oder Einzellieferkette nach und nach erreichen. Durch unsere Beziehungen mit Produzenten und Konsumenten können wir unsere Position nutzen, um in den Ländern, wo wir tätig sind, Wälder zu schützen. Im Jahr 2014 schlossen wir uns beim UN-Klimagipfel in New York globalen Unternehmen, Regierungen sowie zivilgesellschaftlichen Verbänden bei der Unterstützung der „New York Declaration on Forests“ an. Damit haben wir uns verpflichtet, bis 2030 die unkontrollierte Abholzung von Wäldern aus unseren Lieferketten zu beseitigen. Im Mai 2017 war Cargill eines von 30 Unternehmen, deren CEOs einen offenen Brief an den Präsidenten der Vereinigten Staaten schrieb, um sich nachdrücklich gegen einen Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen auszusprechen. Darüber hinaus waren wir 2017 unter den 12 weltweit größten kakao- und schokoladeverarbeitenden Unternehmen, die sich im Rahmen der Cocoa & Forest-Initiative dazu verpflichteten, eine entwaldungsfreie Kakao-Lieferkette aufzubauen.

Seit der Unterzeichnung der New Yorker Erklärung haben wir an der Ausarbeitung eines klar definierten Strategieplans gearbeitet, der auf klaren Richtlinien und Verfahren basieren soll, die uns beim Erreichen unserer Ziele für 2030 leiten werden. Unsere „Global Policy on Forests“ wird durch eine Reihe detaillierter Aktionspläne für risikoanfälliger Lieferketten, wozu auch Kakao zählt, untermauert. Wir handeln grenzüberschreitend und greifen dabei auf die vielfältigen Kenntnisse und Erfahrungen zurück, die wir aus verschiedenen Teilen des Unternehmens beziehen.

Fortschritte wissenschaftlich belegen

Wir verstehen, dass alle Fortschritte, die wir beim Umsetzen unserer Ziele erreichen, mit fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen belegt werden müssen, um positive Veränderungen gegenüber einer „Basislinie“ aufzuzeigen. In Zusammenarbeit mit dem World Resources Institute (WRI) haben wir eine Risikobewertung durchgeführt, um eine globale „Basislinie“ für den Baumbestand in durch Abholzung gefährdeten Regionen für vier wichtige landwirtschaftliche Rohstoffe zu entwickeln, darunter auch Kakao.

Für Kakao haben wir mehr als 2,3 Millionen Hektar in unseren fünf Herkunftsländern mithilfe von unter anderem GPS-Technologie erfasst, um den Lebensraumtyp sowie den Verlust des Baumbestandes zu beurteilen. Anhand der ermittelten Daten wird eine „Basislinie“ definiert werden, anhand derer wir die Fortschritte auf dem Weg zu unseren Zielen für 2030 (d.h. keine Abholzung mehr) messen werden. Wir verwenden die Ergebnisse nun, um Maßnahmen zu priorisieren und nachhaltige Ansätze zur Landnutzung voranzutreiben, um die unkontrollierte Zerstörung von Wäldern einzudämmen und biologische Vielfalt zu schützen.

Die Zukunft: warum globale Standards so wichtig sind

Wenn die „New York Declaration on Forests“ erfolgreich sein soll, müssen wir uns auf Ansätze konzentrieren, die wirklich sinnvoll sind und auf die risikoreichsten Bereiche abzielen. Die Lücken beim Schutz von Wäldern auf der ganzen Welt zu schließen, wird von entscheidender Bedeutung sein, um überhaupt sinnvolle Fortschritte erzielen zu können. Dies bedeutet Konsensbildung bei der Definition und den Anforderungen von Messverfahren, um Beteiligte so im Rahmen eines gemeinsamen globalen Ansatzes zu vereinen und Regierungen dazu zu veranlassen, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen voranzutreiben und umzusetzen.

Kollektive Maßnahmen in Form nachhaltiger Ansätze zur Landnutzung werden von grundlegender Bedeutung für die Stärkung der Kontrollmaßnahmen und die Maximierung der Ergebnisse sein. Um dauerhafte Veränderungen zu bewirken, müssen wir alle an der Lieferkette Beteiligten mit einbinden, von den Bauern und Kooperativen über die Lieferanten bis hin zu Kunden und Regierungen.

Wiederaufforstung: Umkehr eines Trends

Kakao ist eine ideale Pflanze zur Unterstützung von Wiederaufforstung. Junge Kakaobäume gedeihen optimal im Schutz schattenspendender Bäume, welche wiederum Lebensraum für Vögel und Säugetiere bieten und die Gesundheit des Bodens verbessern. Laut UTZ-Zertifizierung müssen auf Kakaopflanzungen pro Hektar mindestens 12 gleichmäßig verteilte Schattenbäume vorhanden sein. Wir arbeiten mit Bauern und anderen Partnern zusammen, um Möglichkeiten zur Wiederherstellung von Waldbeständen zu erkunden. Unsere individuellen Coaching-Maßnahmen für Bauern in der Elfenbeinküste umfassen beispielsweise Schulungen über die Vorteile von Schattenbäumen zum Schutz der Kakaopflanzen. Darüber hinaus wird auch das Anpflanzen von Bäumen im Rahmen von Farmerentwicklungsplänen gefördert. Wir werden mit rund 30 Kooperativen zusammenarbeiten, die Kakaobaumschulen betreiben, und wollen im ersten Jahr 3.000 Bauern erreichen sowie mehr als 90.000 Schattenbäume produzieren. Wir hoffen, so die Vorteile der Anpflanzung von Bäumen zur Verbesserung der Kakao-Ernteerträge und anderer Einkommensquellen nachhaltig belegen zu können.

³ Bericht „Agriculture, Forestry and Other Land Use“ des Weltklimarats IPCC.

Unsere Geschichten

Die Gestaltungskraft von Partnerschaften

Cargill bezieht seinen Kakao von mehr als 400.000 Bauern (überwiegend Kleinbauern) in fünf Herkunftsländern⁴.

Vor zwei Jahrzehnten, also lange bevor dem Cargill Cocoa Promise-Projekt oder andere vergleichbare Programme von Wettbewerbern ins Leben gerufen wurden, haben wir uns bewusst dafür entschieden, Partnerschaften mit Bauern einzugehen, indem wir mit lokalen Kooperativen und Bauernorganisationen zusammenarbeiteten, um die Ausbildung und Ressourcen bereitzustellen, die nötig sind, um profitabler zu wirtschaften.

Potenzielle durch Gemeinschaften freisetzen

Bäuerliche Gemeinschaften bieten eine Vielzahl von Vorteilen für die beteiligten Bauern: besserer Marktzugang, flexible Finanzdienstleistungen, Förderung von Zertifizierungen, Schulungen sowie Hilfsmittel zur Verbesserung landwirtschaftlicher Verfahren.

⁴ Allgemein definiert als „landwirtschaftliche Betriebe mit einer Größe von weniger als 10 Hektar“.

Dank der langfristigen Beziehungen, die wir mit Bauernorganisationen aufgebaut haben, sind wir heute in der Lage, positive Veränderungen voranzutreiben und die Kakaobohnen, die wir beziehen, über die gesamte Lieferkette zu verfolgen. Wir fokussieren uns darauf, die internen Fähigkeiten der Bauernorganisationen zu stärken, sodass sie professioneller werden, sich selbst tragen können und dazu in der Lage sind, Fortschritte in ihren Gemeinden zu bewirken.

85% unseres nachhaltig angebauten Kakao stammt aus unserem Direktbezugs-Netzwerk, das heißt, wir kennen die Bauern und arbeiten mit ihnen in Partnerschaften zusammen. Deshalb lässt sich der so bezogene Kakao auch zur Bauernorganisation oder dem Zertifikatsinhaber zurückverfolgen, von dem wir den Kakao gekauft haben.

99% des Kakao, den wir im Jahr 2016 aus der Elfenbeinküste bezogen, kauften wir direkt bei Kooperativen ein.

Erfolge auf andere Länder übertragen

Bäuerliche Gemeinschaften gibt es, je nach Land und Vorlieben der Bauern, in vielen verschiedenen Formen und Entwicklungsstadien. Wir lernen aus unseren Erfahrungen und bewährten Verfahren in verschiedenen Ländern, um unsere Einflussnahme zu vergrößern. Unser erstes Bezugsmodell, in dessen Rahmen wir direkt bei bäuerlichen Gemeinschaften einkauften, startete in der Elfenbeinküste. Heute umfasst es mehr als 100 Kakao-Kooperativen, die 99% unseres Kakao aus Direktbezug liefern. Im Rahmen unseres Ansatzes riefen wir im Jahr 2013 die Cargill Coop Academy ins Leben, um als erstes Unternehmen in der Branche ein Mini-MBA-Programm zu starten, das Kooperativen dabei helfen soll, professioneller zu arbeiten. Seit dem Start des Programms im März 2016 haben 320 Führungskräfte aus 80 Kooperativen in der Elfenbeinküste sowie 240 Führungskräfte aus 60 Kooperativen in Kamerun an dem Programm teilgenommen. Untersuchungen von SCOPEInsight in der Elfenbeinküste im Jahr 2017 haben gezeigt, dass von 78 Kooperativen, die bisher beurteilt wurden, 36% jetzt professioneller arbeiten, im Vergleich zu 6% vor Teilnahme an dem Programm.

Der Erfolg der Coop Academy hat den Weg für andere praktische Lösungen bereitet, wie zum Beispiel Doni Doni, eine Finanzierungsinitiative in der Elfenbeinküste, die Kooperativen das Leasen von Lastwagen ermöglicht. In den ersten zwei Jahren wurden über die Initiative 139 Lastwagen durch 56 Bauernorganisationen mit mehr als 66.000 Bauern finanziert. Eine zweite Finanzierungsinitiative, über die Kooperativen zugelassene, effektive Pflanzenschutzmittel beziehen können, erweist sich als gleichermaßen erfolgreich. Diese Initiative wollen wir nun auch in Ghana, Kamerun und Indonesien umsetzen. Ohne bäuerliche Gemeinschaften wären es jedoch nicht möglich gewesen, diesen Bauern zu helfen. Als nächstes werden wir auf diesen Erfolgen aufbauen und gemeinsam mit den Bauern ein professionelles Management-System einführen, das von den Kooperativen komplett in Eigenregie verwaltet werden wird.

In Ghana zeigt sich dagegen ein anderes Bild. Hier wollten die Bauern lieber informelle Gruppen bilden. In jüngster Zeit geht jedoch auch hier die Entwicklung zu Gemeinschaften hin, was sich auch in der Regierungspolitik zeigt. Durch unsere Arbeit in Ghana haben wir gelernt, wie digitaler Handel dazu beitragen kann, Bauern zu einem besseren Lebensstandard zu verhelfen (siehe Seite 13). Deshalb entwickeln wir derzeit ein Programm in kleinem Maßstab für Kooperativen, um die Grundlage unseres neuen zu 100% mit elektronischen Zahlungssystemen arbeitenden Geschäftsmodells zu unterstützen. Im Rahmen dieses Systems haben die Bauern einen verbesserten Zugang zu Finanzdienstleistungen und die Transparenz in der Lieferkette erhöht sich deutlich.

In Indonesien konnten wir dank der Unterstützung durch Swisscontact kleine Bauernorganisationen aufbauen, um die Verwaltung und Zertifizierung der Kakaoernten zu verbessern. Inzwischen gibt es 525 Erzeugergemeinschaften in Indonesien. Durch die Bildung solcher Gemeinschaften sind Bauern in der Lage, Know-how zu teilen und ihre Ernte unter optimalen Bedingungen zu verkaufen.

Mit Blick in die Zukunft glauben wir, dass die Entwicklung von und Zusammenarbeit mit Bauern durch Erzeugergemeinschaften der richtige Weg ist, um eine effizientere und nachhaltigere Lieferkette aufzubauen – zum Nutzen aller Beteiligten, einschließlich der Bauern und Bauernorganisationen. Wir beabsichtigen, unsere Erfahrungen, die wir in der Elfenbeinküste gesammelt haben, zu nutzen, um effektive Bezugsmodelle auch in Ghana und Kamerun aufzubauen. Zudem werden wir den Erfolg des auf elektronischen Zahlungssystemen basierten Geschäftsmodells in Ghana auf andere Länder übertragen, indem wir unsere Arbeit diesbezüglich in der Elfenbeinküste vorantreiben (siehe Seite 13).

560

Führungskräfte aus 140 Kooperativen haben am Programm der Coop Academy in der Elfenbeinküste und Kamerun teilgenommen

99%

unseres aus der Elfenbeinküste bezogenen Kakao wurde direkt über Kooperativen eingekauft

Bäuerliche Gemeinschaften unterstützen

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat uns die Arbeit mit Bauernkooperativen ermöglicht, Tausende von Bauern mit Schulungen und Ressourcen zu unterstützen und dabei unsere Direktbezugs-Netzwerke merklich zu stärken. Wir glauben, dass bäuerliche Gemeinschaften heute relevanter denn je sind, um eine transparentere und besser rückverfolgbare Kakao-Lieferkette zu gewährleisten.



Weitere Informationen unter
www.cargill.com/cocoa-sustainability

Mehr

Transparenz

50.000+

Farmen wurden mithilfe von GPS-Technologie seit Beginn des Cargill Cocoa Promise-Projekts erfasst

31.598

Bauern haben 2016 ein Bankkonto eröffnet (weltweit)

45%

der gesamten weltweiten Kakaoemenge stammt aus nachhaltigen, zertifizierten Bezugsquellen; dies bedeutet einen Anstieg gegenüber 32 % in 2015/2016

Angesichts der steigenden Nachfrage nach nachhaltig angebautem Kakao vonseiten der Kunden und Verbraucher schaffen technologische Entwicklungen neue Möglichkeiten für Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der aKakao-Lieferkette. Den Weg des Kakaos von den Bauern und Lieferanten über die Hersteller und Verkäufer von Kakaoprodukten zu belegen, erfordert Transparenz und Zusammenarbeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.



Weitere Informationen unter www.cargill.com/cocoa-sustainability

Eine transparente weltweite Versorgung mit Kakao- und Schokoladenprodukten ist von grundlegender Bedeutung für die Umsetzung und Glaubwürdigkeit des Cargill Cocoa Promise-Projekts. Nur durch das Bereitstellen aussagekräftiger und belegbarer Informationen über die Beteiligten, Verfahren und Ergebnisse der gesamten Wertschöpfungskette können wir Vertrauen in unsere Aussagen aufbauen und die Erkenntnisse gewinnen, die wir für weitere Verbesserung benötigen.

Die Entwicklung eines neuen globalen Standards

Unser neues Ziel besteht darin, bis zum Jahr 2030 ausschließlich Zutaten für Kakao- und Schokoladenprodukte aus nachhaltigem Anbau zu beziehen zu, verarbeiten und zu vermarkten sowie Rückverfolgbarkeit zum Standard in unserer direkten Kakao-Lieferkette zu machen. Um dies zu erreichen, müssen wir in der Lage sein, die Glaubwürdigkeit unserer Systeme und unserer Versprechen zu gewährleisten.

Unsere Überwachungs- und Beurteilungssysteme lassen uns in zunehmendem Maße die Fortschritte des Cargill Cocoa Promise-Projekts verfolgen und Beteiligten in die gesamte Lieferkette einen Mehrwert aufzuzeigen.

Rückverfolgbarkeit: Von der Kakaofarm zum Schokoriegel

Transparenz in der Lieferkette bedeutet, dass Produkte über die gesamte Lieferkette hinweg verfolgt werden können. Wir müssen in der Lage sein, unseren Kunden und den Verbrauchern Informationen über Herkunft, Geschmack und Farbe vieler verschiedener Kakaobohnen zur Verfügung zu stellen. Erfolgreiche Rückverfolgbarkeit hängt von der Einbeziehung und dem Engagement vieler Beteiligter in der Lieferkette ab, darunter mehr als 400.000 Kleinbauern. Investitionen in Technologie sind dabei von entscheidender Bedeutung, um einen kontinuierlichen Fluss komplexer Daten verwalten zu können. Zudem müssen Systeme entwickelt werden, welche die Bohnen während des gesamten Verarbeitungsprozesses im Werk verfolgen und dabei auch gewährleisten können, dass stets Produkte mit gleichbleibender Qualität und Geschmack produziert werden.

GPS-Mapping: Verbesserte Transparenz auf dem Boden

Wir setzen GPS-Mapping ein, um detaillierte Informationen darüber zu liefern, wo und wie eine Bohne angebaut wird. Wir haben bislang mehr als 50.000 Farmen in der Elfenbeinküste, 6.000 in Indonesien sowie mehrere hundert in Kamerun erfasst und verfügen nun somit über wertvolle Informationen über Erträge und Anbaumethoden. Diese Informationen stellen wir für Farmentwicklungspläne sowie zum Verbessern der Produktivität bereit. Im Rahmen unseres Engagements zur Beseitigung der unkontrollierten Zerstörung von Wäldern aus unserer Kakao-Lieferkette beabsichtigen wir, GPS-Mapping einzusetzen, um aufzuzeigen, ob der Standort für eine Farm in Verbindung mit Abholzung steht (siehe Seite 08). Als nächstes werden wir mithilfe von GPS-Mapping die Größe von 36.000 Farmen in der Elfenbeinküste untersuchen. Dies wollen wir im Jahr 2018 auch in Ghana und Brasilien tun.

Vollständige Rückverfolgbarkeit in Ghana

In Ghana basiert unser innovatives Hi-tech-Einkaufsmodell auf den Prinzipien der vollständigen Rückverfolgbarkeit. Bauern liefern ihren Kakao an gemeinschaftliche Lagerhäuser, wo die Bohnen digital gewogen werden, einen vollständig rückverfolgbaren Strichcode zugewiesen bekommen und die Bezahlung dann direkt elektronisch an die Bauern erfolgt. Wir können heute jeden einzelnen Sack ghanaischer Kakaobohnen zu einem von 25.000 registrierten Bauern zurückverfolgen. Diese Rückverfolgbarkeit sorgt für mehr Vertrauen und Glaubwürdigkeit in der gesamten Lieferkette.

Das Potential von Technologie freisetzen

Die Verbreitung innovativer und kosteneffizienter technologischer Lösungen treibt die Akzeptanz und Möglichkeiten der Rückverfolgbarkeit stetig voran, sodass Daten heute in Echtzeit erfasst werden können. Durch das Cargill Cocoa Promise-Projekt setzen wir die Möglichkeiten von GPS-Mapping, digitaler Datenerfassung und mobilen Zahlungssystemen um, um für mehr Transparenz darüber zu sorgen, wie Kakao von den Bauern angebaut und durch uns bezogen wird. Andere Möglichkeiten wie Geotagging, Strichcodes und Radio Frequency Identification (RFID) bergen das Potenzial, eines Tages ein voll digitalisiertes Rückverfolgbarkeitssystem zu schaffen, mit dessen Hilfe jederzeit Zugriff auf alle Informationen über die Herkunft von Kakao- und Schokoladenprodukten möglich ist.

Mehr finanzielle Transparenz

Für zertifizierten Kakao aus nachhaltigem Anbau wird mehr bezahlt. Davon profitieren Bauern und bäuerliche Kooperativen, da sie eine Prämie für nachhaltig angebaute Bohnen erhalten. Im Jahr 2016 wurden über das Cargill Cocoa Promise-Projekt Prämien in Höhe von 35 Millionen US-Dollar an Bauern und Kooperativen in Ghana, der Elfenbeinküste, Indonesien, Kamerun und Brasilien ausgezahlt. In der Elfenbeinküste gehen 50% dieser Prämien direkt an die Bauern, die restlichen 50% an bäuerliche Kooperativen. Von den 50%, die im Jahr 2016 an Kooperativen gingen, wurden 22% für landwirtschaftliche Dienstleistungen, 51% für die Verbesserung der Infrastruktur der Kooperativen, 11% für kommunale Projekte sowie 12% für Verwaltung und Kontrollmaßnahmen ausgezahlt. Die restlichen 4% wurden in Form von Bonus- oder Zusatzleistungen für Mitarbeiter sowie Geschenken für die Gemeinden ausgezahlt, wie zum Beispiel Taschenrechner und Stühle für Schulen.

Die sozioökonomische Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit der Bauern stärken

49%

durchschnittliche Ertragssteigerung im ersten Jahr für Bauern in der Elfenbeinküste welche die Maßnahmen ihrer Farmentwicklungspläne umsetzen

62.000

Bauern in der Elfenbeinküste profitierten von individuellen Coaching-Maßnahmen

Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization of the United Nations, FAO) gewährleistet eine verbesserte wirtschaftliche Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit von Menschen, Gemeinden und Ökosystemen eine nachhaltige Landwirtschaft.

Kleinbauern sind für mehr als 80% der landwirtschaftlichen Produktion weltweit verantwortlich. Ihr wirtschaftlicher Erfolg ist entscheidend, wenn wir den

Eine langfristig stabile, florierende Kakaobranche ist nur möglich, wenn Bauern über ein dauerhaft stabiles und profitables Einkommen verfügen. Kleinbauern sind jedoch besonders anfällig gegenüber Veränderungen, wie ungünstigen Witterungsbedingungen oder weltweiten Kakaopreisschwankungen. Die wirtschaftliche Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit von Bauern gegenüber derartigen Herausforderungen zu stärken, ist von entscheidender Bedeutung, um eine langfristig stabile, florierende Kakao-Lieferkette zu sichern.

Nahrungsmittelbedarf der wachsenden Weltbevölkerung decken wollen.

Viele Kleinbauern sehen sich jedoch mit Hindernissen wie ungenügender Infrastruktur, unzulänglicher Technologie und dem fehlenden Zugang zu Ausbildung und Finanzdienstleistungen konfrontiert. Derart beeinträchtigt können wechselhafte Einflüsse wie zunehmender Klimawandel oder Preisschwankungen bei Lebensmitteln einen viel größeren Einfluss auf ihrer Existenzgrundlage nehmen.



Weitere Informationen unter www.cargill.com/cocoa-sustainability

Sozioökonomische Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit: Was bedeutet das für Kakaobauern und ihre Gemeinden?

Wir konzentrieren uns auf die Bereitstellung von Kompetenzen, Hilfsmitteln, Finanzdienstleistungen und Ressourcen, um die Bauern in die Lage zu versetzen, in guten Zeiten profitabel zu arbeiten und in schlechten Zeiten „dem Sturm zu trotzen“. Ein Bauer, der vorbereitet und in der Lage ist, unvorhergesehene finanzielle oder klimabedingte Veränderungen zu meistern, kann zunehmend dazu übergehen, nicht mehr nur kurzfristig zu reagieren, sondern sich stattdessen auf langfristige Maßnahmen und Investitionen zu konzentrieren, die nötig sind, um seine Existenzgrundlage und Produktivität zu verbessern.

Der Verkaufspreis ist dabei ein fester Faktor bei der Rentabilität einer Kakaofarm. Der jüngste Verfall weltweiter Kakao- und Erzeugerpreise zeigt erneut die Anfälligkeit von Kleinbauern gegenüber solchen Preisschwankungen. Um eine langfristige Nachhaltigkeit der Branche zu gewährleisten, sind Bauern auf höhere Preise für Kakao (möglicherweise in Kombination mit anderen Nahrungspflanzen) angewiesen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und mehr sozioökonomische Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit zu erlangen. Wir mögen zwar nicht in der Lage sein, stabile Kakaopreise zu garantieren, helfen Bauern jedoch durch unsere Bemühungen, sie gegenüber marktbedingten Preisschwankungen zu stärken.

Die Existenzgrundlage der Gemeinden spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Förderung von Frauen macht sich nicht nur bei den Ernteerträgen bemerkbar, sondern bringt darüber hinaus auch viele weitere Vorteile mit sich, wie ein erhöhtes Haushaltseinkommen, eine bessere Schulbindung ihrer Kinder sowie bessere Gesundheit und Ernährung. Durch die Erhöhung des Einkommens einer Frau lassen sich die gleichen Verbesserungen bei der Ernährung und Gesundheit ihrer Kinder bewirken wie durch eine entsprechende Verzehrreduzierung des Einkommens eines Mannes. Aus diesem Grund ist nicht nur die Verbesserung der Existenzgrundlage von Bauern, sondern auch der Existenzgrundlage ihrer Gemeinden ein Eckpfeiler des Cargill Cocoa Promise-Projekts.

Warum ein ganzheitlicher Ansatz wichtig ist

Der ganzheitliche Ansatz des Cargill Cocoa Promise-Projekts hat bereits viel bewirkt, um die wirtschaftliche Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit der Kakaobauern in unseren fünf Herkunftsländern zu verbessern. Seit 2015 haben wir 477 Bauernorganisationen in Ghana, der Elfenbeinküste, Kamerun, Indonesien und Brasilien unterstützt, indem wir Zugang zu Märkten, Nachhaltigkeitsprämien und flexible Kreditmodelle bereit stellen. All dies versetzt Bauern in die Lage, äußeren Einwirkungen zu widerstehen und in eine langfristige Entwicklung ihrer Farm zu investieren. Weltweit wurden 145.064 Bauern in guter landwirtschaftlicher Praxis (Good Agricultural Practices, GAP) geschult und haben nun besseren Zugang zu Hilfsmitteln und Technologien. Darüber hinaus haben bislang 62.000 Bauern in der Elfenbeinküste unsere individuellen Coaching-Maßnahmen genutzt und arbeiten heute produktiver und professioneller als zuvor. Wir haben dabei festgestellt, dass Kakaobauern, welche die in ihren Farmentwicklungsplänen genannten Maßnahmen im Jahr 2016 umgesetzt haben, bereits im ersten Jahr eine durchschnittliche Ertragssteigerung von 49% erzielen konnten. Nun haben wir damit begonnen, das gleiche Coaching-Modell in Kamerun umzusetzen. Im Jahr 2017 soll es auch in Ghana und Indonesien gestartet werden.

Zusätzliche Einkommensquellen

Wir schauen jedoch nicht nur auf Kakao, um die der wirtschaftlichen Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit von Kakaobauern zu stärken. Eine Diversifizierung der Einkommensquellen ermöglicht Bauern und ihren Gemeinden, besser auf kurzfristige Kakaopreisschwankungen zu reagieren. Kakao ist nach wie vor die bedeutendste Einkommensquelle für Gemeinden mit Kakaoanbau und macht mehr als 75% des Einkommens für drei Viertel der Bevölkerung aus⁵. Wenn man jedoch das gesamte Spektrum der Nahrungsmittelproduktion eines Haushalts, das heißt auch Einnahmen aus anderen Nahrungspflanzen und Tätigkeiten berücksichtigt, sinkt die Abhängigkeit von Kakao auf unter 60%.

Durch das Schaffen zusätzlicher Einkommensquellen werden Gemeinden anpassungs- und widerstandsfähiger gegenüber Preisschwankungen auf dem Kakaomarkt, was wiederum auch eine verbesserte Versorgung unserer Branche gewährleistet.

Dies ist einer der Gründe, warum wir Bauern zur Diversifizierung ihrer Agrarerzeugnisse und Nutzung alternativer Einkommensquellen ermutigen sowie erschwingliche Finanzdienstleistungen fördern. So hat Cargill beispielsweise in Zusammenarbeit mit der internationalen Entwicklungsorganisation CARE in Ghana und der Elfenbeinküste mehr als 175 Spar- und Kreditprogramme für Gemeinden ins Leben gerufen, so genannte Village Savings and Loan Associations (VSLAs), eine Art Dorfsparbanken. Mehr als 4.000 Menschen – mehr als die Hälfte davon

Frauen – haben daraufhin Kleinkredite für den Aufbau eines kleinen Unternehmens, aber auch für persönliche Bedürfnisse aufgenommen, wie zum Beispiel das Bezahlen von Schulgeld.

„Der Kleinkredit diente mir als Startkapital für mein Doughnut-Geschäft, nachdem ich seit mehr als fünf Jahren ohne Einkommen gewesen war. Wegen El Niño erbrachte die Kakaofarm meines Mannes nicht mehr genug Ertrag, um die finanziellen Bedürfnisse unserer Familie zu decken.“

Christine Sawadogo

Mitglied der Song-Taaba VSLA in der Elfenbeinküste

Mobile Zahlungssysteme: Zugang zu Finanzdienstleistungen und Transparenz fördern

Mobile Zahlungssysteme bieten Bauern Zugang zu Finanzdienstleistungen und steigern ihre Möglichkeiten zum Sparen von Geld. Sie bieten nicht nur klare Informationen zu getätigten Zahlungen, sondern helfen Bauern auch, effektiver zu handeln, und beseitigen die mit den Barzahlungen verbundenen Risiken. Im Rahmen unseres im Jahr 2015 gestarteten Pilotprojekts mit fünf Kooperativen in der Elfenbeinküste wurden bislang 447 neue Bankkonten eröffnet, 71.000 US-Dollar an Spareinlagen eingezahlt und 53.000 US-Dollar an Prämien an Bauern ausgezahlt. Fünf weitere Kooperativen werden sich den Initiativen im kommenden Jahr anschließen. 6.607 der Bauern in Indonesien, von denen wir Kakao beschaffen, sowie 24.507 Bauern in Ghana haben nun Zugang zu mobilen Zahlungssystemen.

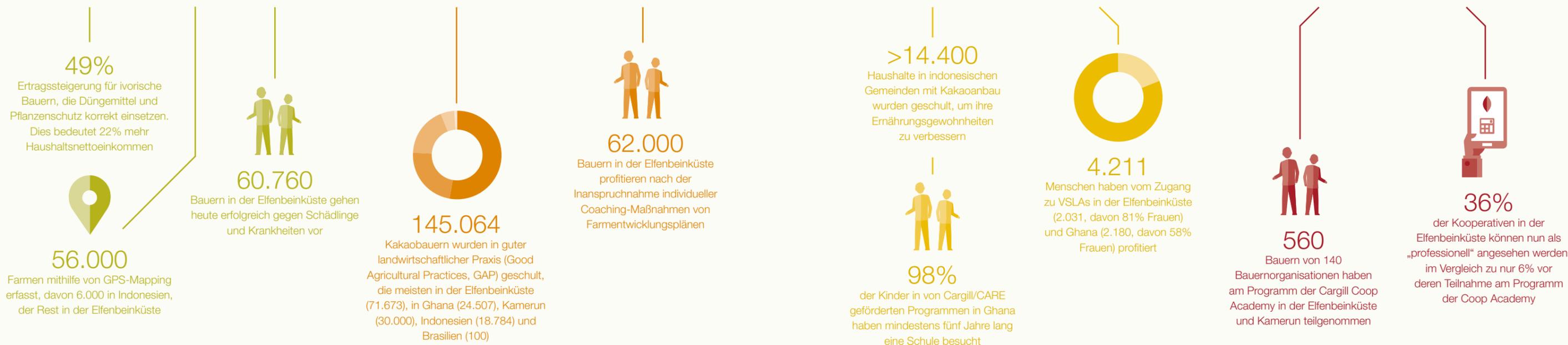
Wir von Cargill sowie unsere Branchenkollegen arbeiten weiterhin an der Weiterentwicklung unserer Erkenntnisse und unseres Ansatzes, müssen dabei jedoch stets das Endziel im Auge behalten. Unsere Maßnahmen müssen zur Entwicklung produktiver, anpassungsfähiger, professioneller Farmen beitragen, die mindestens ein existenzsicherndes Einkommen sicherstellen. Dies wird jedoch nur durch Risikostreuung möglich sein. Deshalb müssen wir jetzt über Kakao als einzige Einkommensquelle hinausschauen, um die Herausforderungen einer sich rasch verändernden Welt für uns und für die Farmer auf ganzheitliche Weise anzugehen.

⁵ EMC-Kakaostudie, Elfenbeinküste 2015



Unser Leistungsspektrum

Hier bieten wir einen Überblick über einige im Rahmen unseres Cargill Cocoa Promise-Projekts in den letzten fünf Jahren erzielte Erfolge.



Wir werden auch in Zukunft unsere Fortschritte verfolgen und beurteilen, uns dabei jedoch vornehmlich auf die erzielten Ergebnisse anstatt auf die Eingangsleistungen konzentrieren. Dabei wollen wir unsere Datenerfassungssysteme stärken, um unsere Ambitionen bezüglich Rückverfolgbarkeit zu unterstützen und einen einheitlichen, effektiven Ansatz für Zielsetzungen, Leistungsmanagement und Berichterstattung in all unseren Herkunftsländern voranzutreiben.



Die Existenzgrundlage von Bauern verbessern

Wir wissen, dass eine der besten Möglichkeiten zum Verbessern der Existenzgrundlage von Bauern und ihrer Gemeinden darin besteht, die Produktivität der Farmen zu verbessern. Hier zeigen wir, wie wir die Bauern, mit denen wir zusammenarbeiten, in die Lage versetzen, eigenverantwortliche Unternehmer zu werden, die professionell und verantwortungsvoll ihre Farmen leiten.



Lesen Sie mehr über unseren Ansatz zur Verbesserung der Existenzgrundlage von Bauern unter www.cargill.com/cocoa-sustainability

Höhepunkte 2016/2017



49%

Ertragssteigerung bereits im ersten Jahr bei den Bauern in der Elfenbeinküste, welche die in ihren Farmentwicklungsplänen genannten Maßnahmen umgesetzt haben



99%

unseres aus der Elfenbeinküste bezogenen Kakaos wurde direkt über Kooperativen eingekauft; ein Anstieg von 96% gegenüber dem Vorjahr



35 Mio. US-Dollar

Zertifizierungsprämien an Bauern und Bauernorganisationen weltweit ausbezahlt



Erkunden Sie unser komplettes Leistungsspektrum unter www.cargill.com/cocoa-sustainability



Cargill Coop Academy-Projekt

In den letzten Jahren haben wir mit SCOPEinsight zusammengearbeitet, um die Fortschritte und Ergebnisse von 79 Kooperativen zu beurteilen, die an dem Cargill Coop Academy-Projekt beteiligt waren. Die Ergebnisse sind ermutigend. Von den 78 bislang beurteilten Kooperativen arbeiten heute 28 auf einem professionellem Niveau. Vor Beginn der Projekts waren es nur fünf. Weitere Informationen zu unserer Arbeit mit SCOPE finden Sie online.



Looking ahead



Auf dem Erfolg und den Erkenntnissen des Doni Doni-Programms in der Elfenbeinküste aufbauend, Bauern und Kooperativen den Zugang zu erschwinglichen Krediten ermöglichen.

30.000

mehr Bauern weltweit werden Schulungen und Unterstützung zum Erhalt einer Zertifizierung bekommen.



Ungefähr 200 weitere Kooperativen in der Elfenbeinküste und Kamerun werden bis 2018 von der Teilnahme am Programm der Coop Academy profitieren.



45% mehr Bauern werden bis 2017/2018 durch unser Coaching-Programm erreicht werden, darunter 4.500 Bauern in Ghana sowie ein neues Pilotprojekt in Kamerun und Indonesien.

100.000

Wir werden bis 2020 die Anzahl der mithilfe von GPS-Technologie erfassten Farmen auf 100.000 verdoppeln.



9.000

weitere Bauern in neun Kooperativen in der Elfenbeinküste werden bis Ende 2018 Zugang zu mobilen Zahlungssystemen haben.



Unsere Fortschritte Die Existenzgrundlage von Bauern verbessern

Im Fokus

Im Fokus Schulungen und Coaching für Bauern

Wir wissen, dass Schulungen für Bauern deren Wissen über gute landwirtschaftliche Praxis verbessern. Unsere detaillierten Farmbeurteilungen haben jedoch gezeigt, dass das Gelernte nicht immer auch außerhalb des Klassenzimmers umgesetzt wird.

Um zu gewährleisten, dass mehr Bauern gute landwirtschaftliche Praxis auch auf ihren Farmen umsetzen, gehen wir nun zunehmend von Schulungen zu Coaching-Maßnahmen über. Diese Maßnahmen finden vor Ort auf den Farmen statt und stellen einen kontinuierlichen Prozess dar, der Schulungen und Beratung bis hin zur Planung von Aktivitäten und Überwachen der Umsetzung sowie der Ergebnisse umfasst.

Diesen neuen Ansatz haben wir erstmals im Jahr 2016 in der Elfenbeinküste umgesetzt. Gemeinsam mit dem World Agroforestry Centre (ICRAF) haben wir rund 1.250 Bauern darin geschult, Coaching-Maßnahmen für andere Bauern durchzuführen. Jeder dieser Coaches führt pro Jahr Coaching-Maßnahmen für rund 60 Bauern durch. Zunächst besuchen die Coaches dabei den Bauern und nehmen eine detaillierte Beurteilung der Farm vor, um anschließend einen individuellen Farmentwicklungsplan zu erstellen. Der Bauer erhält jährliche Besuche, um die im Rahmen seines Entwicklungsplans erzielten Fortschritte zu überprüfen.

Durch Coaching-Maßnahmen gewinnen wir detaillierte Erkenntnisse auf Bauern-, Kooperativen- und regionaler Ebene, die uns dabei helfen, Unterstützung und Schulungen denen zukommen zu lassen, die sie am meisten benötigen. Bislang haben rund 62.000 Bauern in der Elfenbeinküste Coaching-Maßnahmen erhalten und die gleiche Anzahl von Farmentwicklungsplänen wurde unterzeichnet und registriert. Rund 44.000 Bauern haben ihren jährlichen Folgebesuch erhalten, um die Umsetzung zu überwachen. Informationen zu den Ergebnissen dieser Beurteilungen stehen online bereit.

Im Jahr 2017 haben wir ein neues Projekt gestartet, um das Coaching-Modell in Kamerun umzusetzen. Darüber hinaus erforschen wir Möglichkeiten, es auch in Ghana und Indonesien einzuführen.



„Coaching hat uns geholfen, unsere Professionalität zu verbessern, da es uns ermöglicht, die Probleme unserer Plantagen zu identifizieren und einen Entwicklungsplan auszuarbeiten, um diese Probleme zu lösen. Coaching erhöht unsere Produktivität wie auch unseren Gewinn. Ich leite meine Plantage wie ein Unternehmen und ich habe einen Entwicklungsplan, nach dem ich vorgehe.“

Sissoko Souleymane (Bauer) – Elfenbeinküste

Cargill Cocoa & Chocolate

Mehr erreichen – Der globale zusammenfassende Bericht zum Cargill Cocoa Promise-Projekt 2016/2017



1.250

Bauern wurden seit 2016 in der Elfenbeinküste geschult, Coaching-Maßnahmen mit anderen Bauern durchzuführen

62.000

Bauern in der Elfenbeinküste haben seit 2016 Coaching-Maßnahmen erhalten

Cargill Cocoa & Chocolate

Mehr erreichen – Der globale zusammenfassende Bericht zum Cargill Cocoa Promise-Projekt 2016/2017



Die Existenzgrundlage von Gemeinden verbessern

Unsere Programme zum Verbessern der Existenzgrundlage von Gemeinden dienen als Katalysator, um Farmer und ihren Familien dabei zu helfen, anpassungs- und widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen zu werden mit, denen viele Kakao-Erzeugergemeinschaften konfrontiert werden. Wir sehen hoffentlich Gemeinden, in denen Kinder in die Schule gehen, anstatt zu arbeiten, Frauen einkommensschaffenden Tätigkeiten nachgehen können und die grundlegende Gesundheits- und Nahrungsversorgung aller Gemeindemitglieder gesichert ist.



Lesen Sie mehr über unseren Ansatz zur Verbesserung der Existenzgrundlage von Gemeinden unter www.cargill.com/cocoa-sustainability

Höhepunkte 2016/2017



1.500 Menschen, davon 450 Männer, wurden in der Elfenbeinküste über die Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter durch unsere Programme mit CARE geschult

5.000

Bauern in 20 Gemeinden in der Elfenbeinküste wurden durch unsere erste Welle des Child Labor Monitoring Remediation Systems (CLMRS) in Partnerschaft mit unseren Kunden erreicht.

Kinderarbeit in der Elfenbeinküste bekämpfen

Im Jahr 2016 haben wir eine neue Partnerschaft mit der International Cocoa Initiative (ICI) ins Leben gerufen, eine führende Organisation zur Förderung von Kinderschutz in Gemeinden mit Kakaoanbau, um so unsere bereits seit 2002 bestehende Beziehung zu vertiefen. Gemeinsam arbeiten wir an der Umsetzung eines Überwachungssystems für Cargills Kakao-Lieferkette. Das System wird uns dabei helfen, Fälle von Kinderarbeit zu identifizieren und zu verstehen, damit geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Wir haben dieses so genannte Child Labor Monitoring and Remediation System (CLMRS) in diesem Jahr bei acht Bauernkooperativen in der Elfenbeinküste eingeführt und planen, es 2017/2018 auf weitere neun Bauernkooperativen zu erweitern.



„Wir haben ein System entwickelt, das effektiv zur Bekämpfung von Kinderarbeit in der Kakaobranche beiträgt. Je mehr Unternehmen die CLMRS-Prinzipien in ihre Lieferketten übernehmen, desto besser sind unsere Chancen, Kinderarbeit in Kakaoanbauregionen einzudämmen.“

Nick Weatherill ist der Executive Director von ICI

Erkunden Sie unser komplettes Leistungsspektrum unter www.cargill.com/cocoa-sustainability



Looking ahead



Wir werden unsere Bemühungen zur Bekämpfung von Kinderarbeit in unserer Lieferkette durch die Erweiterung des CLMRS um weitere neun Kooperativen 2017/2018 intensivieren, um so weitere 8.000 Bauern zu erreichen.



200.000

In Kamerun werden weitere 200.000 Menschen in acht neuen Gemeinden bis 2018 vom Trinkwasser-Programm profitieren.



Wir werden unsere Zusammenarbeit mit CARE in der Elfenbeinküste und in Ghana fortsetzen. In der Elfenbeinküste werden wir mit 10 weiteren Gemeinden zusammenarbeiten, um dort unter anderem dafür zu sorgen, dass Frauen Zugang zu einkommensschaffenden Tätigkeiten erhalten und Kinder eine Schule besuchen können.



16.000

In Indonesien werden wir weiterhin die Verbesserung der allgemeinen Gesundheit von Bauern durch bessere Ernährung fördern. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, 16.000 Bauern bis Ende 2017 zu helfen.



250

In Ghana werden wir mit rund 250 Gemeinden zusammenarbeiten, um den Zugang zu Bildung, die Beteiligung von Frauen an Entscheidungsprozessen, die Ernährungssicherheit, die Ernährung selbst sowie den Schutz von Kindern zu verbessern.

Unsere Fortschritte Die Existenzgrundlage von Gemeinden verbessern

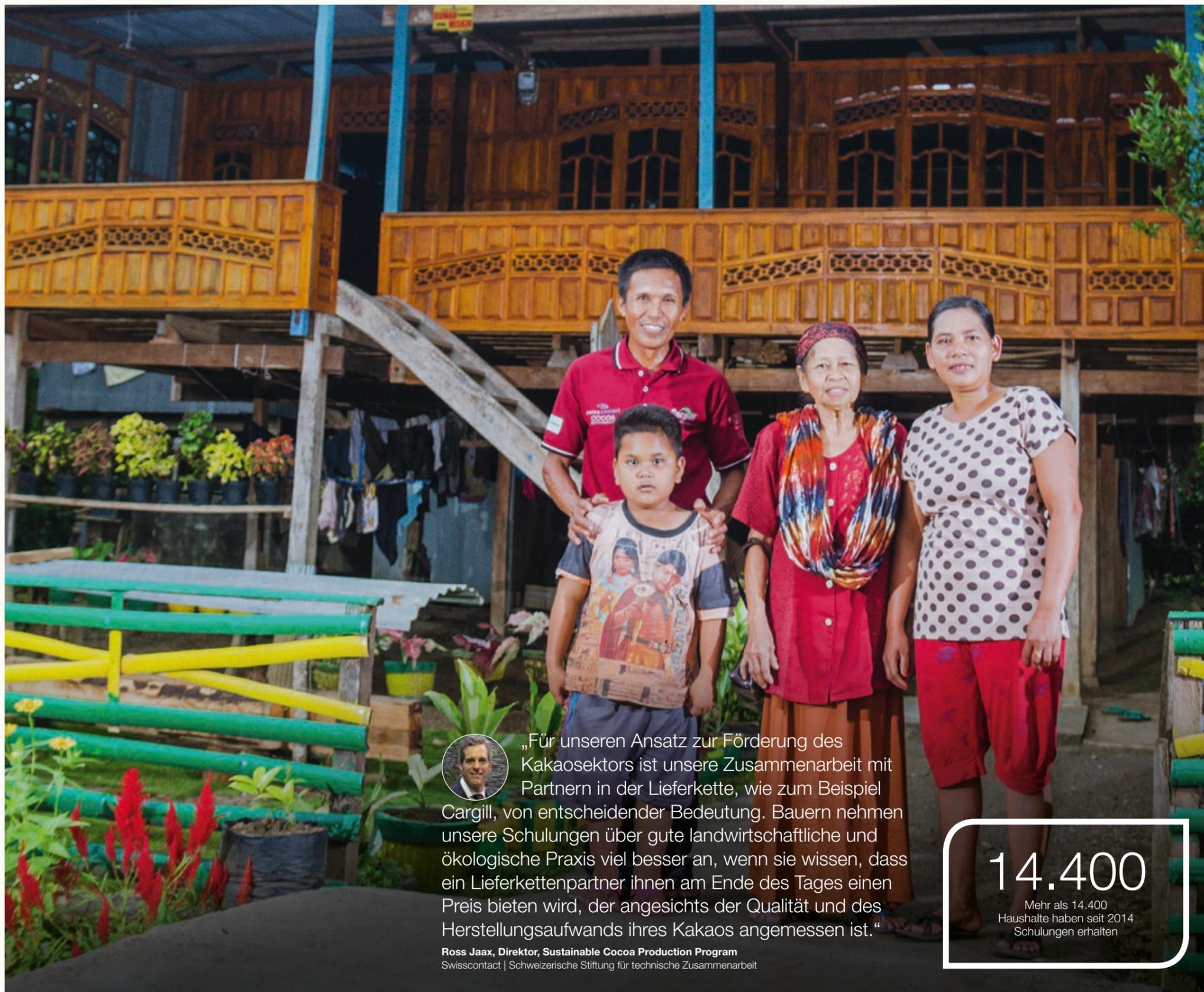
Im Brennpunkt

Indonesien: bessere Ernährung durch Bildung

Trotz des Wirtschaftswachstums in den letzten Jahren leiden in Indonesien 9,5 Millionen Kinder unter fünf Jahren an Unterernährung – dies ist die fünfthöchste Zahl weltweit.

Durch Unterernährung entstehen Indonesien jedes Jahr Kosten von mehr als 5 Milliarden US-Dollar in Form von Produktivitätsverlusten, die durch geringe Bildung und verminderte körperliche Leistungsfähigkeit verursacht werden*. Wir begannen unsere Zusammenarbeit mit Swisscontact im Jahr 2014, um die Gesundheit der Menschen in Kakao-Erzeugergemeinschaften auf der indonesischen Insel Sulawesi durch das Anbieten von Ernährungs- und Gesundheitsschulungen zu verbessern. Die Menschen lernen, wie man Gemüsegärten oder Fischteiche anlegt und pflegt, um so die Verfügbarkeit unterschiedlicher Nährstoffquellen sicherzustellen. Die Schulungen tragen nicht nur zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheit bei, sondern helfen darüber hinaus auch Frauen, neue Möglichkeiten zur Generierung von Einkommen zu entwickeln. Bauern werden zudem zur Diversifizierung ihrer Agrarerzeugnisse ermutigt, um ihre wirtschaftliche Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit zu verbessern.

* <https://www.wfp.org/stories/10-facts-about-malnutrition-Indonesia>



„Für unseren Ansatz zur Förderung des Kakaosektors ist unsere Zusammenarbeit mit Partnern in der Lieferkette, wie zum Beispiel Cargill, von entscheidender Bedeutung. Bauern nehmen unsere Schulungen über gute landwirtschaftliche und ökologische Praxis viel besser an, wenn sie wissen, dass ein Lieferkettenpartner ihnen am Ende des Tages einen Preis bieten wird, der angesichts der Qualität und des Herstellungsaufwands ihres Kakao angemessen ist.“

Ross Jaax, Direktor, Sustainable Cocoa Production Program
Swisscontact | Schweizerische Stiftung für technische Zusammenarbeit

14.400
Mehr als 14.400 Haushalte haben seit 2014 Schulungen erhalten

Weitere Informationen

In diesem Bericht haben wir Ihnen einen kurzen Einblick in die aktuellen Trends und Möglichkeiten gegeben, welche die Nachhaltigkeit der Kakaobranche beeinflussen.

Ausführliche Informationen über die Maßnahmen und Fortschritte des Cargill Cocoa Promise-Projekts finden Sie auf unserer Website.

www.cargill.com/cocoa-sustainability

Arbeiten Sie mit uns zusammen!

Cargill befindet sich in der einzigartigen Position, mit Bauern und ihren Gemeinden sowie anderen gleichgesinnten Industrie-, Regierungs- und Institutionspartnern zusammenzuarbeiten, um unsere gemeinsame Vision einer gerechten, nachhaltigen und produktiven Zukunft für die Kakaoindustrie zu verwirklichen.

Wir können bereits viele positive Ergebnisse vorweisen, können jedoch noch viel mehr erreichen, wenn wir offen und transparent zusammenarbeiten, um die Rückverfolgbarkeit in der globalen landwirtschaftlichen Lieferketten zu verbessern.

Wenn Sie mehr über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit erfahren wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf unter cargill_chocolate@cargill.com



thrive

